



PRESSEMITTEILUNG

12. Juli 2011

## Interview: Handelsblatt bringt Richtigstellung

Das Handelsblatt hat Fehler und Versäumnisse bei der Veröffentlichung des Interviews mit Sparkassenpräsident Peter Schneider eingeräumt. Das Interview war bereits am 10. Juni mit einem Redaktionsmitglied des regionalen Wirtschaftsmagazins „econo“ geführt worden. Am 17. Juni wurde es autorisiert. Das Interview war nie zur Veröffentlichung im Handelsblatt bestimmt.

Die Aussagen von Peter Schneider standen in einem völlig anderen zeitlichen Zusammenhang. Sie bezogen sich auf die damals veröffentlichten Zahlen der Bundesbank zum Thema Griechenland und sind lange vor der aktuellen Vereinbarung der deutschen Kreditwirtschaft mit der Bundesregierung entstanden. Weder der „econo“-Redakteur noch das Handelsblatt hatten im Vorfeld mit dem Sparkassenverband Kontakt aufgenommen.

Auf Seite 2 des Handelsblatts wird morgen folgender Text veröffentlicht:

Das Interview mit Peter Schneider, Präsident des baden-württembergischen Sparkassenverbands, erweckt den Eindruck, die deutsche Kreditwirtschaft habe noch nach der bekräftigten Vereinbarung mit der Bundesregierung, keine Griechenland-Anleihen zu verkaufen, sich von den Papieren getrennt. Das Interview ist jedoch bereits Anfang Juni, vor der Verabredung von Banken und Bund, geführt und nicht mehr aktualisiert worden. Schneider legt Wert darauf, dass sich natürlich auch die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), in deren Aufsichtsrat er sitzt, an die Vereinbarung mit der Bundesregierung hält.

*weitere Informationen für Journalisten:*

**Stephan Schorn**

Pressesprecher

**Sparkassenverband Baden-Württemberg**

Am Hauptbahnhof 2

70173 Stuttgart

Telefon: 0711 – 127 – 77390

Telefax: 0711 – 127 – 77943

Handy: 0172 – 3 63 80 24

e-mail: [stephan.schorn@sv-bw.de](mailto:stephan.schorn@sv-bw.de)